

Happy Family

~Die Hoffnun stirb zu letzt~

Von SezunaChan

Kapitel 24: Verrat!

Kapitel 24: Verrat!

Es war die Nacht nach dem Gespräch über die Vampire.

Die Erwachsenen hatten so aufmerksam zugehört und diskutiert, dass ihnen zwei Mädchen nicht aufgefallen waren. Umej und Karen.

Umej wollte es nicht wahr haben und weinte. Die Weißhaarige versuchte ihre Freundin zu trösten, doch sie hielt inne, als sie Schritte hörte.

Schnell versteckten sich beide und lauschten.

Nasuke hatte sich heimlich zur Hintertür heraus geschlichen. Er trug einen Rucksack und lief durch die Straßen.

Karen hatte auf einmal so ein ungutes Gefühl.

Sie wurden von Vampiren gebissen.

Gebissen...

Hallte es in ihrem Kopf wieder. Nasuke...auch er wurde gebissen.

Gestern Abend, als sie auf dem Hokagefelsen saßen.

Schnell sprang die Weißhaarige über die Dächer Konohas und blieb an dem Tor stehen.

Als Nasuke auf sie zukam, senkte sie ihren Kopf und schaute den Boden an. Der Blonde lief einfach an ihr vorbei.

„Um das Dorf zu verlassen, muss man diesen Weg nehmen.“ Karens stimme klang brüchig und verweint.

Der Uzumaki ignorierte das Mädchen und ging stumm weiter.

Karen drehte sich um und blickte ihren Freund aus verweinten augen hinterher.

„Nasuke, ich bitte dich, geh nicht.“ „Du wirst nicht aufhalten.“

Nasukes Stimme klang so ungewohnt kühl und auch irgendwie böse.

„Bitte Nasuke-kun, geh nicht.“ Nasuke ignorierte sie und ging einfach weiter.

Seine blauen augen waren leer und emotionslos. Fast genau so, wie Sasukes Augen früher.

Wenn beide gewusst hätten, dass es eine solche Situation schon einmal gegeben hatte, hätten sie wissen können, wie es wahrscheinlich ausgehen wird. Doch leider erzählten Saukra und Sasuke nicht über so etwas.

Weinend lief Karen ihm hinterher und umarmte den Blondinen. „Bitte. Geh nicht! Ich kann ohne dich nicht mehr leben. Du bist mein ein und alles.“, schluchzte sie. Für einen kurzen Moment erkannte man das aufklimmen von Emotionen in den Saphirblauen Augen des Uzumakis.

„Ich werde gehen, egal, was du sagst.“ „Gut. Dann lass mich mitkommen.“, meinte Karen nun entschlossen.

Etwas verwirrt zog Nasuke eine Augenbraue hoch und musterte Karen etwas verwirrt. Sie schien es ernst zu meinen.

„Na gut. Solange du mir nicht zur Last fällst.“

Karen war überglücklich und klammerte sich an seinen Arm. Vielleicht konnte sie ihn irgendwann überzeugen, dass es ein Fehler war.

Die verweinten weiß-blauen Augen der Hyuga sahen der Szene aufmerksam zu. Leicht stieg Hass in ihr auf.

Warum konnte sie nicht auch wie Karen mit ihm mitgehen?

Sie faste einen Entschluss.

Schnell, leise und unbemerkt schlich sie hinter den Beiden her. Sie würde Sato zurückholen! Komme was da wolle!

...

Ein schwarzhaariger junger Mann wälzte sich verschwitzt im Bett hin und her.

Sasuke stand im Schlafzimmer. Vor ihm sein großer Bruder, der Ais Kopf in der Hand hielt. Überall klebte Blut und sein metallischer Geruch lies Sasuke schlecht werden.

Auf einmal war er wieder 7, nur lagen dieses Mal nicht die Leichen seiner Eltern vor ihm, sondern die toten Körper seiner Frau und Kinder. Daneben tauchten langsam seine Eltern auf. Tot.

Alle schauten ihn aus ihren leeren Augen an, als wollen sie ihm sagen: Das ist deine Schuld. Du hättest es verhindern können.

Über ihnen stand Itachi, der sein Katana zu seinem Mund führte und genüsslich das Blut ableckte. Wieder verlies der selbe Satz seine Lippen, wie damals: „Dummer, naiver, kleiner Bruder. Hass mich und werde stark.“

//Man sollte Menschen nicht nach seinem äußeren Auftreten beurteilen.//, hallte der Satz von Shioni in seinen Gedanken wieder und auf einmal stand die Weißhaarige neben Itachi. Ihre Augen waren blutrot und musterten ihn spöttisch.

In ihren Armen hielt sie Naomi. Ihre Zähne wuchsen und ohne auch nur eine Miene zu verziehen rampte sie die spitzen Zähne in den Hals seiner Tochter.

Naomi schrie und zappelte.

Auch Sasuke wollte schreien, doch kein Ton verlies seine Kehle

Mit einem lauten schrei erwachte Sasuke aus seinen Träumen.

Sakura, die durch sein Geschrei ebenfalls erschrocken aus dem Schlaf fuhr, musterte ihn besorgt.

Seit Jahren hatte er keine Albträume mehr gehabt und nun diesen. Er schien besonders schlimm zu sein.

Sanft nahm sie ihren Mann in die Arme. „Scht. Es war nur ein Albtraum.“, versuchte sie Sasuke zu beruhigen und strich sanft über seinen Rücken.

...

Am Morgen wurden im Hause Uzumaki alle auf eine eigentümliche art und Weiße geweckt.

„AHHHH!!!“, ein lauter Schrei hallte durch das Haus und lies alle aufschrecken.

„Hinata, was ist denn los?“, wollte der blonde Hokage besorgt wissen.

„N...Nasuke ist verschwunden.“, heulte Hinata aufgelöst.

„Alles in Ordnung?“, auch Yukiko, Shioni und die Kinder kamen angerannt.

„Nasuke ist verschwunden.“, erklärte Naruto besorgt und tröstete seine Frau mit den Worten: „Wir finden ihn schon wieder. Weit kann er nicht gekommen sein.“

Yukiko sah sich im Zimmer um, bis ihr etwas auffiel.

„Er hat seinen Rucksack mitgenommen.“

Naruto horchte auf. Das kannte er doch. Als Sasuke damals zu Orochimaru gegangen war, hatte er seinen Rucksack auch mitgenommen.

Vielleicht wurde Nasuke ja auch...

Das klingeln des Telefons lies ihn aus seinen Gedanken schrecken.

Reika hob ab: „Hallo hier bei Uzumakis.“

Dann hörte man eine Frauenstimme reden. „Ja Ok. Ich werde es ihnen sagen.“, damit legte Reika auf und drehte sich zu den Anderen um.

„das war Frau Mitaria. Sie sagte Karen sein von ihrer Mission nicht zurück gekehrt.“

Naruto schaute verwirrt zu seiner Tochter. „Aber wir haben sie doch Gestern gesehen.“ „Ja, da war sie mit Nasuke auf dem Hokagefelsen.“, erklärte Kris.

„Mit Nasuke?“, fragte Naori verwirrt. „Was wenn sie ihn begleitet hat?“

das wäre schlimm...

Wenn Beide ohne Erlaubnis das Dorf verlassen hatten, müsste man sie genau wie Sato und Asura zum Nuke-Nin erklären. Asura war das zwar bereits, aber das war nebensächlich.

„Yukiko hol Kakashi her, wir brauchen seine Hilfe.“, befahl der Hokage.

„Hai.“, damit rannte die Grünhaarige auch schon zur Tür raus. Und knallte prompt mit einer braunhaarigen Frau zusammen.

„Oh Entschuldigung.“, brachte Yukiko etwas verwirrt hervor.

Tenten richtete sich auf und meinte: „Ich muss zum Hokage.“

Yukiko zeigte auf die Stube und verschwand.

Schnell trat Tenten ein.

„Guten Morgen Tenten.“, schniefte Hinata etwas überrascht und verweint. Sie hatte nicht erwartet Tenten heute zu begegnen und das auch noch so früh.

Sie sonst so schönen nussbraunen Augen waren rot unterlaufen und die Spuren auf ihren Wangen ließen darauf schließen, dass sie geweint haben musste.

„Tenten, was ist denn passiert?“, fragte Naruto und in seiner Stimme schwang Besorgnis mit.

Die Braunhaarige fing an zu schluchzen. Umej ist verschwunden. Neji sucht schon überall nach ihr, aber wir finden sie nicht.“

„Umej also auch...“

Jetzt haben die Kinder also Konoha verlassen und die Eltern machen sich Sorgen. Wer hätte gedacht, das Nasuke Karen erlaubt mitzukommen, aber ich wollte halt nicht, dass es zu sehr an Sakura und Sasuke erinnert.